

**Schraub(en)bänder** (Nur?) Pl. 'die Eisenbänder, die am Ackerwagen vorn *Achsenstock* und *Achse* zusammenhalten [Niedermörsb.-Ow], hinten *Achsenstock* und *Schemelbrett* 3' [Ndeb.]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1786.

Formen: *Schrouwenbänn* Niedermörsb.; *šrubbenar* Ndeb.

**Schraubenböhrel** M.? 'an der Spitze mit einem Schraubengang versehener Bohrer' [Hemmighsn.-Ei]. Gegensatz *Drillböhrel* (s. d.).

**Schraubendampfer** M. 'zudringliches Frauenzimmer, das überall dabei sein will' [Biebrich].

**Schraubenklotz** M. Meist Pl. Teil der Wagenbremse (s. Bd. 2 Abb. 16 Teil 2b) [Ow Feudgn.-Wi Oberlistgn.-Wo Rho.]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1786, ferner *Schraubeblöcher*.

Formen: *šrouwanklots* Limb.-Ow; Pl. *Schruweklötze* Oberlistgn.; *šrouwanklps* (!) Rho.

**Schraubenschlüssel** M. Wie schd. 'Werkzeug zum Befestigen oder Lockern von Schrauben'. Ferner der 2, 107, 37f. erwähnte Eisenstab als Teil der Wagenbremse.

**Schraubenstange** F.? Teil der Wagenbremse (wahrscheinlich = Bd. 2 Abb. 16 Teil 5) [Ow]. Vgl. *Schraub(en)stock* 2.

**Schraub(en)stock** M. 1. Wie schd. Rda. *Ma maa<sup>nt</sup>, ma wär en Schraubstock* (wenn man in eine Menschenmenge eingekieilt ist u. ä. m.) [Gelnhsn.]. — 2. Teil der Wagenbremse (= Bd. 2 Abb. 16 Teil 5?) [Oberlistgn.-Wo]. Vgl. *Schraubenstange*.

Formen: *šrouwən*-Rho.; *Schruwe*-Oberlistgn.; *šrauwo*-, jünger *šraub*-Wiss.; *šraub*-Gelnhsn.

**Schraubewerk** N. \* 'die Ackerwagenbremse als Ganzes' [Heimboldshsn.-He Gensungen-Me Oberlistgn.-Wo Hg]. Vgl. *Schraube* 3 und zur Bildweise *Hemmwerk*.

**Schraubstock** s. *Schraub(en)stock*.

**schraumeln** (*šrauməln*) 'murmeln', auch substantiviert 'das Murmeln' [Sielen-Hg].

Verhört für *schrauveln* (s. *schraubeln*)?

**Schraune** s. *Schrone*.

**Schrautchen** (*Schrautchen*) N.? 'wunderliche Frau', 'kleine und verwachsene Frau' [Niedermeiser-Hg]. Vgl. *Schrauthuhn*.

**Schraute** s. *Schrote*.

**Schrauthuhn** N. \* 'Truthahn' [Uw-Selters Etlbn.], 'Person, die sich auffallend kleidet oder benimmt' [Selters], Schelte für Frauen [Etlbn.].

Formen: *Schraud*-Selters; *Schraut*-Etlbn. — Zu *S.*, *Schrautsel* und dem wohl noch hinzuzunehmenden *Schrautchen* vgl. K. 367 (*Schrautegickel*), Rhein. Wörterb. 7, 1788, 59—1790, 8, Suolahti, Die deutschen Vogelnamen, 1909, 245, Collitz 91 und Deutsches Wörterb. bei *Schrute*. Eine andere Herleitung als Suolahti gibt Weitzenböck, Zschr. f. Mda.forschung 12, S. 8.

**Schrautsel** (*Schraudsel*) N. \* 'Truthahn', auch 'Person, die sich auffällig kleidet oder benimmt' [Selters-Uw]. Vgl. *Schrauthuhn*.

**schrauveln** s. *schraubeln*.

**Schrawwel** usw. s. *Schrabel* usw.

**Schraze** (Nur?) Pl. 'Kinder' [Musikantenspr. von Lingelb.-Zi usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 127, 142]. Vgl. *Schrazemoß*.

Nach S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen S. 299 und Hess. Blätter 11, 168 zu jiddisch *scherez* 'Wurm', wonben die Hess. Blätter noch eine andere Herleitung erwägen.

**Schrazemoß** F.? \* 'Hebamme' [Musikantenspr. von Lingelb.-Zi usw.: s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 127, 142]. Vgl. *Kindelfrau*.

Zu *Schraze*-s. *Schraze*, zu *-moß* s. *Moß*, wo ein Hinweis auf S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen, S. 225 zu ergänzen ist.

**Schrebb** s. *Schraube*.

**schrebb** 'dürr' [Balhorn-Wo], 'mager' [Naumburg-Wo]. In Balhorn unterschiedslos neben *schroh* 1. Vgl. *schrep* 'schmal von Backen' (Mensing, Schlesw.-Holst. Wörterb. 4, 105), ferner *schreff*.

Formen: *schrebb* Balhorn, *šrüb* Naumburg.

**schrechen** 1. 'leicht schrammen' [Dsbg.], z. B. *Die Höck* 'Haut' *äs nur e wing geschrebt*. — 2. 'leicht frieren' (so daß der Schnee oder Schmutz etwas hart geworden ist) [Selt. Di Hausen-Fb Gi Dsbg.]. *Hei(n)t Nacht hots e bess* *geschreabhd* [Bhfdn.], *Ds hät e bes-che geschrä<sup>u</sup>bcht* [Wiss.].

Formen: *šřęvbę* Selt. Wiss. (beide zu mhd. *ē*), Ober-Hörgern-Gi; Part. *geschrebt* (1. 2) Dsbg. — Vgl. zu 2 K. 367, Z. 4 v. u., C. 761, V. 368 sowie *schreblig*, zu 1 und seinem Zusammenhang mit 2 sodann *schrefen* nebst Anm.

**schreblig** 'von leichtem Frost überzogen' (Erdboden) [Röthges-Gi]. Vgl. *schrechen* 2.

**schreiben** (C. 761) s. *schrefen*.

**schrekeln** 'etwas Gutes backen' [Helsa-Ca]. Herkunft?

**schre(e?)keln** \* 'überlaut, schreiend sprechen' [Gemäß der wortgeogr. Karte *kreischen*<sup>1</sup> (s. d.) nur in Volkmarshen-Wo].

Form: *šchręgeln*. — Wohl ungeschickte Schrbg. für *šchrėkeln* (Kurzvokal), das Schambach 185 für 'schreien' usw. (nur von Vögeln) bringt.

**Schreck(en)** M. Wie schd. Hierzu *Einen S. kriegen* wie schd., also \* 'sich erschrecken' (andere Ausdrücke dafür s. bei *erschrecken*). Jemand *ie* 'in' *Schräcke jeeng* 'jemand einen Schreck einjagen' [Lhsn.]. *Där ies merrem Schräcke defoo<sup>n</sup> komme* (also ohne ernstlichen Schaden) [Wtfd.]. *Gäuleverrecken*, *Das gibt S.* usw. s. *Gäuleverrecken* und *Weibersterben*.

Überwiegend auf *Schrecken* führende Formen, weit seltener *Schreck*.

**schrecken** (*šra'igə*) Wiss.) 'in das vor dem Gebrauch erhitzte Rüböl etwas Kaltes (Wasser, Zwiebeln, Brot) hineingeben, um das Öl zu reinigen' [Di-Flb. Wiss.]. *Ds Eel weard geschrä<sup>u</sup>cht* [Wiss.]. Vgl. K. 367, Rhein. Wörterb. 7, 1791, ferner Deutsches Wörterb. 9, 1671 bei 3b. Dafür auch *kreischen*<sup>2</sup> (s. d.).

**schreckhaft** 'ängstlich', 'furchtsam' [Go Gelnhsn. Eschr. Langd-Gi Obeg.]. *Das Känd is so schräckhaft* [Wsl.].

**Schreckhörner** s. *Schreckkerne*.

**Schreckkerne** (Nur?) Pl. \* 'Pfingstrosen (Paeonia officinalis)' [Mittelteil von Di von Driedf. (s. u.), Roth über Fleisb. bis Ballersb. Obersheld Eib. Donsb. Breitscheid; ferner Ober-Ohmen-Al Birstn.-Ge]. Nach einer von Prof. Rosenbach, Herbord, 1626 abgefaßten Pflanzenkunde umgab man mit den auf Fäden gereihten Samen der Pflanze den Hals der Kinder, um sie vor Epilepsie (Fallsucht) zu schützen (mitgeteilt von K. Loeber in der Dill-Ztg. vom 2. 7. 1940). Vgl. *Schreckköpfe* und *Streckkernchen*.

Formen: *Schreckkern* Roth Fleisb. usw.; *Schräckkern* Ober-Ohmen; *Schreckherner* Schönb.-Di, *Schreckhörner* Birstn. (weil die Samenbälge an Hörner erinnern. Vgl. *Šchrępfkopf*3 nebst Anm.).